ICF-orientierte Patientenkonferenz

Erfassung von Kontextfaktoren: *Externe umweltbezogene Kontextfaktoren /personbezogene Kontextfaktoren*

Externe Kontextfaktoren / Umweltfaktoren		
Wohnsituation	**Bisherige Wohnsituation:** Ist ein Umbau der Wohnung für barrierefreies Wohnen möglich? □ ja □ nein □ Haus □ Eigentumswohnung □ Mietswohnung □ betreutes Wohnen □ stationäre Pflegeeinrichtung □ allein lebend □ mit Ehefrau/Ehemann □ pflegende Angehörige in der □ eigener Haushalt □ Haushaltshilfe vorhanden □ Essen auf Rädern □ Wohnung im ___Stockwerk □ Stufen zum Auseingang ___ Aufzug □ ja □ nein Bad □ Badewanne □ Dusche □ Toilette im Bad:	**Wohnraumanpassung** Helfen bestimmte Produkte wie Rampen, automatische Türöffner, verlängerte Türklinken Zugang zu Gebäuden zu erlangen, ist ein barrierefreier Zugang gewährleistet ? Ist eine Wohnraumanpassung erforderlich ? □ ja □ nein
Hilfsmittelversorgung	**Hilfsmittel zur persönlichen Pflege, zur Mobilität und für den persönlichen Gebrauch im täglichen Leben** Gibt es bereits vorhandene Hilfsmittel □ ja □ nein Welche sind dies ?	**Hilfsmittel** (Kann der Patient mit den entsprechenden Hilfsmitteln wie z.B. Gehilfen, Rollatoren, Rollstühle, Prothesen, Orthesen, Umweltkontrollgeräten, sprachgesteuerten Systemen, barrierefrei bzw. ohne auf Hilfe angewiesen zu sein, leben ?) Erforderliche Hilfsmittel □ ja □ nein
Soziales Umfeld	**Unterstützung und Beziehungen des Umfeldes** Der hier beschriebene Umweltfaktor ist nicht die Person, sondern das Ausmaß an physischer oder emotionaler Unterstützung, die der Person geben wird. Geben z.B. Ehepartner, Geschwister, Lebensgefährte oder Kinder dem Pat. in einer best.Lebenslage Rückhalt ? Engster Familienkreis/ Erweiterter Familienkreis Förderfaktor □ ja □ nein	**Unterstützung und Beziehungen des Umfeldes** Angehörigengespräche zu planen
Dienste der Unterstützung	**Dienste und Systeme der sozialen Unterstützung** Def.: Dienste und Systeme für diejenigen, die Hilfe in Bereichen wie Einkaufen, Hausarbeit, Beförderung, Selbstversorgung und anderen benötigen, um eine vollständige Partizipation am Leben in der Gesellschaft zu erlangen, wie auch Dienstleistungserbringer wie z.B. Ärzte, Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten) Gesundheitsfachberuf Förderfaktor □ ja □ nein Pflegestufe (wenn bereits eingestuft): Pflegeantrag gestellt am: Beratung über Pflegeversicherung: Pflegedienst □ ja □ nein Anschrift: Telefon: Ambulante häusliche Pflege Art der Pflege: Grundpflege □ ja □ nein Behandlungspflege □ ja □ nein	**Fachleute der Gesundheitsfachberufe** (Wirken bestimmte Dienstleistungserbringer unterstützend im Rahmen der mediz., berufl oder sozialen Rehabilitation ?) Einleitung ambulanter Rehabilitationsmassnahmen erforderlich ? □ ja □ nein
Interne Kontextfaktoren		
Krankheits und –Störungswahrnehmung *subjektive Krankheitsverarbeitung und Anpassungsfähigkeit* *Akzeptanz der Erkrankung und Behinderung* *Vitalität, Depressivität und Angst* *Ressourcen* *Rehabilitationsrelevante Nebendiagnosen*	Beeinflussen die Faktoren den Rehabilitationsverlauf positiv oder sind rehabilitative Interventionen erforderlich ?	

Abb. 3.4 Fragebogen zur Erfassung der externen und internen Kontextfaktoren

http://www.springer.com/978-3-642-24885-6

Die neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
Rollnik, J.D. (Hrsg.)
2013, XX, 377 S. 213 Abb., 113 Abb. in Farbe.,
Hardcover
ISBN: 978-3-642-24885-6